

Kooperation verlängert



Von **Herbert Frey**

Di, 30. Juli 2019

Weil am Rhein

Weiler Arbeitskreis Tschernobylkinder will mindestens bis 2024 weißrussische Kinder einladen.



Mit kleinen Präsenten und Vorführungen verabschiedeten sich die weißrussischen Mädchen (erkennbar an den rosafarbenen Mützen) von ihren neuen Freunden aus Weil. Am Sonntag reisten sie wieder zurück. Foto: Herbert Frey

WEIL AM RHEIN. Mit russischen Klängen verabschiedeten sich am Freitag im Hof bei der Friedringer Friedenskirche die zehn Mädchen aus dem weißrussischen Shlobin von ihren Weiler Gastgebern. "Es hat wieder alles gepasst", zog Harald Werner vom Arbeitskreis Tschernobylkinder ein rundum positives Fazit über den mittlerweile 25. Ferienaufenthalt weißrussischer Kinder.

"Jeder bringt sich nach seinen Möglichkeiten ein", freut sich der Sprecher der Gruppe. Während einige Helfer eigens drei Wochen Urlaub nahmen, seien andere stundenweise verfügbar. Zum Stamm gehören rund 15 Personen, hinzu kommen viele weitere, die kurzfristig bereitstehen, wenn es schnell etwas zu erledigen gibt. Das Gros der Helferriege stellen Arbeitskolleginnen und -kollegen Werners vom Zoll. Er bildet dabei mit Andreas Schnetzler eine schlagkräftige Doppelspitze. Unverzichtbar sind auch etliche russischsprechende Damen, die laut Werner "eine phantastische Arbeit leisten".

Sportausrüstungen erhielten die Kinder wieder von Martin Frey von Intersport Gemo, während Augenoptikermeister Siegfried Burkart drei der kleinen Gäste mit Brillen ausstattete. Diese waren im Europapark, im Basler Zoo und im Laguna Badeland. Highlights waren ein Aufenthalt im Hotzenwaldhaus der Kanderner Hochtouristen und natürlich die Reitertage in der Schweiz, die Lehrer Gerhard Laux mit Schülern der Theodor-Heuss Realschule Lörrach organisierte. Für die Verpflegung sorgten Gastronomen.

Wenn Harald Werner und seine aus Shlobin stammende Frau Irina Ende August wieder in die 80 000 Einwohner zählende Stadt im Umkreis von Tschernobyl reisen, dann haben sie den von Pfarrer Michael Hoffman (der Arbeitskreis Tschernobylkinder agiert unter dem Dach der evangelischen Kirchengemeinde Weil, die das Domizil zur Verfügung stellt) und Werner unterschriebenen neuen Kooperationsvertrag im Gepäck. Die Unterzeichnung durch die Offiziellen der Stadt Shlobin erfolgt dann im dortigen Rathaus und wird sogar im Fernsehen gezeigt. Mit ihm dokumentieren beide Seiten ihren Willen, die Ferienaufenthalte bis mindestens 2024 fortzusetzen.

Eine attraktive Internetpräsenz und ein für die drei Ferienwochen zur Verfügung stehender Kleintransporter sind "Baustellen", die Harald Werner bis nächsten Sommer gerne abarbeiten würde. Bislang hatte Volker Hütter vom örtlichen DRK sich stets drei Wochen Urlaub genommen und die Transportdienste mit dem Kleinbus des Roten Kreuzes übernommen. Man könne es ihm nicht verdenken, wenn er nun auch mal eigene Urlaubspläne schmiede, sagt Harald Werner, der nun auf Unterstützung etwa von Autohäusern oder Autovermietungen hofft und auch für technische Hilfe beim Erstellen einer Homepage dankbar wäre.

Ressort: [Weil am Rhein](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 30. Juli 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)